

Wie tief kann man als Lehrer in nicht-lehrplanrelevante Materie einsteigen?

Beitrag von „henri86“ vom 9. März 2017 11:32

ich weiß nicht, ob ihrs gelesen habt: In Hamburg war der Durchschnitt im Vorabitur 3(!!!!) Punkte. Und die Kollegen sind wirklich erfahren, haben schon viel Abitur unterrichtet, die Schüler sind leistungswillig gewesen, ABER: G8 in Hamburg, kein Sitzenbleiben mehr, anwendungsorientierte Aufgaben (verpflichtend da in SÜ 10) reingeprügelt und dann im Abitur reiner Formalismus.

Konsequenz: "Nachsitzen" aller Beteiligten, in den Märzferien 2 Wochen Mathe Kompakt.

Mir ist es völlig schleierhaft, wie man da noch Unistoff schaffen will.

Und ja, gutbürgerliches Gymnasium mit leistungswilligen Schülern, was wirklich überhaupt gar nicht selbstverständlich ist in der Großstadt.

und als Randnotiz: Meine Klasse hatte vor mir einen Quereinsteiger, der deine Schiene gefahren ist. Ende vom Lied war: Klagen, Petition die zur Behörde geschickt wurde, weil keiner verstehen konnte, WAS zur Hölle er da unterrichtet. Die Kinder sind vor Überforderung und Angst im Unterricht völlig durch den Wind, und ich darf jetzt "ausbaden", was er verbockt hat mit einer Stunde zusätzlich Mathe in der Woche, damit wir auch noch Land sehen.

(Das soll kein Angriff auf die vielen tollen Quereinsteiger sein, bei uns an der Schule haben wir einige davon, die ich sehr als Kollegen schätze...)

Vielleicht ist Uni wirklich die bessere Wahl.